

## **Bericht**

### **des Ausschusses für Infrastruktur betreffend die Genehmigung einer Mehrjahresverpflichtung zum Betrieb des nationalen Verkehrsmanagementsystems EVIS.AT Echtzeitverkehrsinformation Straße**

[L-2021-275127/2-XXVIII,  
miterledigt [Beilage 1681/2021](#)]

EVIS.AT (Echtzeitverkehrsinformation Straße) ist ein Digitalisierungsprojekt der Länder, ASFINAG, ÖAMTC, BMI und ITS Organisationen gefördert und begleitet durch das BMK. Es dient dem Aufbau eines nationalen Verkehrsmanagementsystems für den Verkehrsträger Straße und umfasst die Erfassung der Verkehrslage und ein Ereignismanagement (für geplante und ungeplante Ereignisse wie zB Baustellen und Störungen durch Unfälle).

Durch diese österreichweite Zusammenarbeit können wesentliche Synergien genutzt werden. Das gemeinsame Ganze ergibt einen Mehrwert im Vergleich zu ausschließlich dezentralen Einzelinitiativen und ermöglicht den Aufbau dieses österreichweiten Verkehrsmanagementsystems. Das Gesamt-Budget von EVIS.AT beträgt 16,7 Mio. Euro und die Projektlaufzeit ist von November 2015 bis Juni 2021 vorgesehen.

Im Projekt EVIS.AT wurde in Oberösterreich durch forschungsorientierte Vorprojekte wie zB das Projekt „ITS Upper Austria-EVIS.AT Interimsbetrieb“, „Smart Fleet Living Lab“ im Rahmen des Förderprogramms „Innovatives OÖ 2020“ sowie dem Förderprojekt „ITS Upper Austria 2“ dieses Echtzeitinformationssystem entwickelt, aufgebaut und bisher interimistisch betrieben. Die Verkehrslage, Verkehrsprognosen, Reisezeiten und Geschwindigkeiten werden auf dem strategischen Oberösterreichischen Straßennetz ermittelt und über das nationale EVIS-Konsortium, Abnehmern wie der Verkehrs Auskunft Österreich, einer verkehrsmittelübergreifenden Auskunft- und Routingplattform, zur Verfügung gestellt. Den Endnutzern bzw. den Verkehrsteilnehmern sind diese Informationen zur Echtzeitverkehrslage durch verschiedene Endnutzerdienste bereits zugänglich, wie in Oberösterreich derzeit mit Anwendungen des Oö. Verkehrsverbundes (auf Basis der Verkehrs Auskunft Österreich), oder zB auch durch Servicedienste der ASFINAG oder des ÖAMTC.

Neben den Endnutzerdiensten haben zuverlässige, hochaktuelle Verkehrsinformationen heute bereits eine wichtige Rolle für Verkehrsplanung und Verkehrskoordinierung, nicht nur für den Individualverkehr sondern auch für wesentliche Teile des öffentlichen Personennahverkehrs im Straßenraum, sowie für zeitliche oder modale Verlagerungseffekte im Mobilitätssystem. Zudem werden wesentliche Aspekte der Verkehrssicherheit damit bedient, indem ein Ereignismanagement

für sämtliche Störungen österreichweit zur Verfügung gestellt wird (Unfälle, Sperren, Baustellen). Zukünftig werden neue Anwendungsgebiete wie automatisiertes Fahren, intermodales Routing, kooperative intelligente Verkehrssysteme (C-ITS Dienste, deren Ausrollung am hochrangigen Autobahnnetz bereits begonnen hat) diese Daten benötigen.

Die Relevanz dieser Daten hat sich bereits 2010 in der IVS-Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates (2010/40/EU) niedergeschlagen, die national im IVS-Maßnahmenkatalog (2014) Umsetzung fanden, mit dem Ziel Verkehrsinformationen möglichst unentgeltlich bereitzustellen. Im Rahmen der Überarbeitung der IVS-Richtlinien und weiterer Rechtsakte auf EU-Ebene wie die „Delegierten Verordnungen“ ist die Ausweitung der Datenbereitstellung zu sicherheitskritischen Informationen und Verkehrslageinformationen in Echtzeit sowie multimodalen Reiseinformationen geplant, zudem sollen die geltenden Spezifikationen für EU-weite Echtzeit-Verkehrsinformationssysteme überarbeitet werden. Oberösterreich kann im nationalen Kontext mit EVIS.AT diese Datenbereitstellung erfüllen.

Die Wichtigkeit dieser Echtzeitverkehrsinformationen wurde auch mit dem Beschluss in der Landesverkehrsreferentenkonferenz im Mai 2019 untermauert und die damit verbundenen Aufwände zur Kenntnis genommen.

Im aktuellen Regierungsprogramm 2020 - 2024 ist EVIS.AT im Paket „Verkehr und Infrastruktur, neue Mobilität - mehr als Verkehr“ für eine nutzbringende Anwendung der Digitalisierung namentlich genannt. Die österreichweit einheitlichen Verkehrsdaten können im Anlassfall auch dem Katastrophenschutz und den Blaulichtorganisationen eine wesentliche Hilfestellung bieten.

Nach Abschluss der Projektphase von EVIS.AT im Juni 2021 folgt der Betrieb dieses Verkehrsmanagementsystems. Die Datenbereitstellung an EVIS.AT erfolgt dezentral durch die jeweiligen Infrastrukturbetreiber wie Länder und ASFINAG, sodass für Österreich diese Verkehrsdaten harmonisiert und geschlossen zur Verfügung gestellt werden können.

Der EVIS.AT Betrieb wird in einer Kooperationsvereinbarung aller EVIS.AT Partner auf nationaler Ebene, vorerst für die Dauer von fünf Jahren, vereinbart. Als Vertragspartner für Oberösterreich wird die Direktion Straßenbau und Verkehr vorgesehen. Die Abstimmungen zur Vertragsgestaltung werden für Oberösterreich von der Direktion Straßenbau und Verkehr wahrgenommen und laufen derzeit.

Dies bedeutet für das Land OÖ (Direktion Straßenbau und Verkehr) dieses bisher aufgebaute System weiter zu betreiben, an die Rahmenbedingungen stetig anzupassen und die Verkehrsinformationen an die zentrale Daten- und Verteilschnittstelle in EVIS.AT zu liefern.

Im bisherigen Projekt erfolgte die Entwicklung und der interimistische Betrieb der Verkehrslageberechnung für Oberösterreich durch eine Forschungseinrichtung (FH OÖ Forschungs- und Entwicklungs GmbH - Logistikum Steyr) und einen Software Entwickler (RISC Software GmbH) in Konsortialpartnerschaft mit dem Land OÖ in EVIS.AT und im Rahmen der oben beschriebenen Oö. Förderprojekte. Für den Betrieb des Oö. Teilsystems für EVIS.AT ab dem Jahr 2022 ist die

Fortführung der Oö. Konsortialpartnerschaft im Rahmen einer öffentlich-öffentlichen Kooperation beabsichtigt.

Für EVIS.AT sind zudem zentrale Komponenten (auf nationaler Ebene) erforderlich, die zwischen den nationalen Kooperationspartnern aufgeteilt werden und in der nachfolgenden Kostenbetrachtung bereits berücksichtigt wurden.

Das Land OÖ geht somit eine Verpflichtung zum Betrieb vorerst für die nächsten fünf Jahre ein, wobei für das Oö. Teilsystem von EVIS.AT der Betrieb durch die Oö. Förderprojekte bis zum Jahresende 2021 sichergestellt ist. Somit ergibt sich für die derzeit vorgesehene Vertragslaufzeit hinsichtlich der Betriebskosten ein Zeitraum von viereinhalb Jahren. Die daraus entstehenden Gesamtkosten für das Land OÖ werden sich auf Basis der Kosten für den interimistischen Betrieb im Projekt und dem im Projekt entwickelten Betriebskonzept für viereinhalb Jahre auf 1,37 Mio. Euro belaufen. Eine Indexanpassung mit 3 % pro Jahr wurde für diese Kalkulation berücksichtigt. Mit Berücksichtigung eines Risikozuschlags von 10 % für Unvorhergesehenes betragen die Kosten für den Zeitraum 2022 bis Mitte 2026 1,5 Mio. Euro.

Inwieweit eine finanzielle Unterstützung für den Betrieb seitens des Bundes (des BMK als Projektbegleiter in EVIS.AT) erfolgt, ist derzeit offen. Diese Beiträge würden die kalkulierten Kosten für das Land OÖ reduzieren.

Unter Bedachtnahme auf die Mehrjährigkeit der vom Land Oberösterreich einzugehenden Verpflichtung bedarf es gemäß Art. 55 OÖ L-VG iVm. § 21 Abs. 4 der Haushaltsordnung des Landes Oberösterreich der Genehmigung durch den Oö. Landtag.

**Der Ausschuss für Infrastruktur beantragt, der Oö. Landtag möge die aus dem beabsichtigten Abschluss der Vereinbarung durch die Direktion Straßenbau und Verkehr über den Betrieb des nationalen Verkehrsmanagementsystems EVIS.AT Echtzeitverkehrsinformation Straße sich ergebende finanzielle Mehrjahresverpflichtung im Ausmaß der diesem Antrag vorangestellten Begründung genehmigen.**

Linz, am 24. Juni 2021

**David Schießl**  
Obmann

**Peter Handlos**  
Berichterstatter